VI - 1. Nr 2
5

AMTSBLATT
DES EVANGELISCHEN KONSISTORIUMS IN GREIFSWALD

Nr. 9 | Greifswald, den 15. September 1963 | 1963

Ev. luth. Landeskirchenamt Kiel

Inhalt

	Seite
A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen u. Verfügungen	97
Nr. 1) Predigttextreihe 1963/64	97
B. Hinweise auf staatl. Gesetze und Verordnungen	102
Nr. 2) Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	102
C. Personalnachrichten	103
D. Freie Stellen	104
E. Weitere Hinweise	104
F. Mitteilungen für den kirchlichen Dienst	104
Nr. 3) Grußwort der Vierten Vollversammlung des Luth. Weltbundes	104
Nr. 4) Mitteilungen des Oekum.-miss. Amtes Nr. 33	104

A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen

Nr. 1) Predigttextreihe 1963/64

Evangelisches Konsistorium Greifswald,
A 30711 – 1/63 den 4. Sept. 1963

Wie in den Vorjahren veröffentlichen wir den Sonn- und Festtagskalender für das Kirchenjahr 1963/1964 mit den empfohlenen Predigttexten. Diese Texte entsprechen der 4. Reihe der von der Lutherischen Liturgischen Konferenz herausgegebenen Ordnung.

Im Auftrage:
Labs

Adventszeit

Sonntag, 1. Dezember 1963, 1. Sonntag im Advent
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Römer 13, 11–14 a
Hauptlied (Graduallied):
Nun komm, der Heiden Heiland (EKG I)
Evangelium: Matthäus 21, 1–9
Predigttext: 1. Thessalonicher 5, 1–11

Sonntag, 8. Dezember 1963, 2. Sonntag im Advent
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Römer 15, 4–13
Hauptlied:
Ihr lieben Christen, freut euch nun (EKG 3)
Evangelium: Lukas 21, 25–33
Predigttext: Offenbarung 3, 1–6

Sonntag, 15. Dezember 1963, 3. Sonntag im Advent
Liturgische Farbe: violett
Epistel: 1. Korinther 4, 1–5
Hauptlied: Mit Ernst, o Menschenkinder (EKG 9)
Evangelium: Matthäus 11, 2–10
Predigttext: Jesaja 40, 1–11

Sonntag, 22. Dezember 1963, 4. Sonntag im Advent
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Philipper 4, 4–7
Hauptlied: Nun jauchzet, all ihr Frommen (EKG 7)
Evangelium: Johannes 1, 19–28
Predigttext: Römer 5, 12–21

Weihnachten

Dienstag, 24. Dezember 1963, In der Christnacht
Liturgische Farbe: weiß
Weissagungen:
Micha 5, 1–3. Jesaja 9, 5–6 a. Jesaja 11, 1–2
(Jeremia 23, 5–6. Jeremia 31, 31–34)
Epistel und Predigttext: Titus 2, 11–14 *)
Hauptlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EKG 15)
Evangelium: Lukas 2, 1–14

Mittwoch, 25. Dezember 1963,
Tag der Geburt des HErrn
(Das heilige Christfest 1)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Titus 3, 4–8 a
Hauptlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EKG 15)
Evangelium: Lukas 2, 15–20
Predigttext: 1. Timotheus 3, 16 *)

Donnerstag, 26. Dezember 1963
(Das heilige Christfest II)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Hebräer 1, 1–6 (–12)
Hauptlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EKG 15)
Evangelium: Johannes 1, 1–14
Predigttext: 1. Johannes 1, 1–4 *)

zugleich
Tag des Erzmärtyrers Stephanus
Liturgische Farbe: rot
Epistel: Apostelgeschichte 6, 8 bis 7, 2 a. 51–59

*) Die Aufteilung der drei Predigttexte für das Christfest in der Reihenfolge: „Christnacht, 25. Dezember/26. Dezember" ist nicht bindend.

Hauptlied: Vom Himmel kam der Engel Schar (EKG 17) oder wie am 25 .12.
Evangelium: Matthäus 23, 34–39
Predigttext: Hebräer 10, 32–39

Sonntag, 29. Dezember 1963,
1. Sonntag nach dem Christfest
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Galater 4, 1–7
Hauptlied: Vom Himmel kam der Engel Schar (EKG 17)
Evangelium: Lukas 2, 33–40
Predigttext: Jesaja 63, 7–16

Dienstag, 31. Dezember 1963 Altjahrsabend (Silvester)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Jesaja 9, 1–6 oder Römer 8, 31 b–39
Hauptlied: Das alte Jahr vergangen ist (EKG 38)
Evangelium: Lukas 12, 35–40
Predigttext: Hebräer 13, 8–9 b

Mittwoch, 1. Januar 1964,
Tag der Beschneidung
und Namengebung des HErrn (Neujahrstag)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Galater 3, 23–29
Hauptlied: Jesu, nun sei gepreiset (EKG 39)
Evangelium: Lukas 2, 21
Predigttext: Josua 1, 1–9

Sonntag, 5. Januar 1964,
2. Sonntag nach dem Christfeste
(Sonntag nach Neujahr)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Petrus 4, 12–19
Hauptlied: Wunderbarer Gnadenthron (EKG 31)
Evangelium: Matthäus 2, 19–23
Predigttext: Römer 8, 24–30

Epiphaniasfest und die Sonntage nach Epiphanias

Montag, 6. Januar 1964,
Tag der Erscheinung des HErrn (Epiphanias)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Jesaja 60, 1–6
Hauptlied: Wie schön leuchtet der Morgenstern (EKG 48)
Erstes Evangelium: Matthäus 2, 1–12
Zweites Evangelium: Matthäus 3, 13–17
Predigttext: Jesaja 2, 1–5

Sonntag, 12. Januar 1964, 1. Sonntag nach Epihaanias
Liturgische Farbe: grün
Epistel und Predigttext: Römer 12, 1–6
Hauptlied: O süßer Herre Jesu Christ (EKG 47)
Evangelium: Lukas 2, 41–52
Predigttext: 1. Johannes 5, (9–10.) 11–13

Sonntag, 19. Januar 1964,
Letzter Sonntag nach Epiphanias
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 2. Petrus 1, 16–21
Hauptlied: Herr Christ, der einig Gotts Sohn (EKG 46)
Evangelium: Matthäus 17, 1–9
Predigttext: Offenbarung 1, 9–18

Vorfastenzeit

Sonntag, 26. Januar 1964, Septuagesimä
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 9, 24–27
Hauptlied: Es ist das Heil uns kommen her (EKG 242)
Evangelium: Matthäus 20, 1–16 a
Predigttext. Galater 2, 16–20

Sonntag, 2. Februar 1964,
Tag der Darstellung des Herrn) (Lichtmeß)*
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Maleachi 3, 1–4
Hauptlied: Mit Fried und Freud ich fahr dahin (EKG 310)
Evangelium und Predigttext: Lukas 2, 22–32

Sonntag, 9. Februar 1964,
Sonntag vor den Fasten: Estomihi (Quinquagesimä)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 13, 1–13
Hauptlied. Lasset uns mit Jesu ziehen (EKG 252)
Evangelium: Lukas 18, 31–43
Predigttext: Hebräer 4, 9–13

Fastenzeit (Passionszeit)

Mittwoch, 12. Februar, Aschermittwoch
Liturgische Farbe: violett
Epistel und Predigttext: Joel 2, 12–19
Hauptlied: Lasset uns mit Jesu ziehen (EKG 252)
Evangelium: Matthäus 6, 16–21

Sonntag, 16. Februar 1964,
1. Sonntag in den Fasten: Invokavit
Liturgische Farbe: violett
Epistel: 2. Korinther 6, 1–10
Hauptlied: Gott der Vater wohn uns bei (EKG 109)
Evangelium: Matthäus 4, 1–11
Predigttext: Jakobus 4, 6 b–10

Sonntag, 23. Februar 1964,
2. Sonntag in den Fasten: Reminiszere
Liturgische Farbe: violett
Epistel: 1. Thessalonicher 4, 1–7
Hauptlied: Wenn wir in höchsten Nöten sein (EKG 282)
Evangelium: Matthäus 15, 21–28
Predigttext: Hebräer 11, 1–2. 6, 8–10. (17–19)

---

*) Fällt der 2. Februar auf einen Sonntag (in diesem Jahr auf Sexagesimä), so tritt das Proprium des Tages der Darstellung des HErrn an die Stelle des Propriums des Sonntags Sexagesimä (Predigttext: Jesaja 55, 6-11).

Sonntag, 1. März 1964,
3. Sonntag in den Fasten: Okuli
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Epheser 5, 1–9
Hauptlied: Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine (EKG 212)
Evangelium: Lukas 11, 14–28
Predigttext: 1. Petrus 1, 13–23

Sonntag, 8. März 1964,
4. Sonntag in den Fasten: Lätare
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Galater 4, 22 bis 5, 1 a oder Römer 5, 1–5 (–11)
Hauptlied: Jesu, meine Freude (EKG 293)
Evangelium: Johannes 6, 1–15
Predigttext: Philipper 2, 12–18

Sonntag, 15. März 1964,
5. Sonntag in den Fasten: Judika (Passionssonntag)
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Hebräer 9, 11–15
Hauptlied: O Mensch, bewein dein Sünde groß (EKG 54)
Evangelium: Johannes 8, 46–59
Predigttext: 1. Korinther 4, 9–13. (14–20)

Karwoche

Sonntag, 22. März 1964,
6. Sonntag in den Fasten: Palmarum
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Philipper 2, 5–11
Hauptlied: Du großer Schmerzensmann (EKG 66)
Evangelium: Johannes 12, 12–24 oder die Passion nach Matthäus (Kap. 26 u. 27)
Predigttext: Sacharja 9, 8–12

Montag, 23. März, Montag in der Karwoche
Liturgische Farbe und Lied wie Palmarum
Epistel und Predigttext: Jesaja 50, 5–10
Evangelium: Johannes 12, 1–9

Dienstag, 24. März, Dienstag in der Karwoche
Liturgische Farbe und Lied wie Palmarum
Epistel und Predigttext: Hebräer 9, 16–28
Evangelium: Johannes 12, 25–33 oder die Passion nach Markus (Kap. 14 und 15)

Mittwoch, 25. März, Mittwoch in der Karwoche
Liturgische Farbe und Lied wie Palmarum
Epistel und Predigttext: Hebräer 4, 15 bis 5, 9
Evangelium: Johannes 12, 34–48 oder die Passion nach Lukas (Kap. 22 und 23)

Donnerstag, 26. März 1964, Gründonnerstag
(Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahles)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Korinther 11, 20–32
Hauptlied: Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt (EKG 154)
Evangelium: Johannes 13, 1–15
Predigttext: Hebräer 2, 10–18

Freitag, 27. März 1964, Karfreitag
(Tag der Kreuzigung des HErrn)
Liturgische Farbe: schwarz
Epistel: Jesaja 52, 13 bis 53, 12
Hauptlied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (EKG 62)
Evangelium: Johannes 19, 16–30 oder die Passion nach Johannes (Kap. 18 und 19)
Predigttext: 2. Korinther 5, 14–21

Sonnabend, 28. März, Karsonnabend (Karsamstag)
Liturgische Farbe: schwarz
Epistel und Predigttext: Kolosser 2, 9–15
Hauptlied: So ruhest du, o meine Ruh (EKG 74)
Evangelium: Matthäus 27, 62–66

Ostern und die österliche Freudenzeit

In der Osternacht
Liturgische Farbe: weiß
Epistel und Predigttext: Kolosser 3, 1–4
Hauptlied: Christ ist erstanden (EKG 75)
Evangelium: Matthäus 28, 1–7 oder die Osterhistorie nach dem Evangelisten Matthäus 28, 1–20 oder Lukas 24, 1–49 oder Johannes 20, 1–29

Sonntag, 29. März 1964,
Tag der Auferstehung des HErrn
(Das heilige Osterfest)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Korinther 5, 7–8
Hauptlied: Christ lag in Todesbanden (EKG 76)
Evangelium: Markus 16, 1–7
Predigttext: 1. Korinther 15, 19–28

Montag, 30. März 1964, Ostermontag
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Apostelgeschichte 10, 34 a. 36–43
Hauptlied: Christ lag in Todesbanden (EKG 76)
Evangelium: Lukas 24, 13–35
Predigttext: 1. Korinther 15, 35–44 a

Sonntag, 5. April 1964,
1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Johannes 5, 4–10 a
Hauptlied: Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand (EKG 77)
Evangelium: Johannes 20, 19–31
Predigttext: Apostelgeschichte 3, 1–21

Sonntag, 12. April 1964,
2. Sonntag nach Ostern: Miserikordias Domini
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Petrus 2, 21 b–25
Hauptlied: Der Herr ist mein getreuer Hirt (EKG 178)
Evangelium: Johannes 10, 12–16
Predigttext: Hesekiel 34, 1–2. (3–9.) 10–16. 31

Sonntag, 19. April 1964,
3. Sonntag nach Ostern: Jubilate
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Petrus 2, 11–20 oder 1. Korinther 15, 1-10
Hauptlied: Mit Freuden zart (EKG 81)
Evangelium: Johannes 16, 16–23 a
Predigttext: Apostelgeschichte 17, 16–34

Sonntag, 26. April 1964,
4. Sonntag nach Ostern: Kantate
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Jakobus 1, 17–21 oder 1. Korinther 15, 12-20
Hauptlied: Nun freut euch, lieben Christen gmein (EKG 239)
Evangelium: Johannes 16, 5–15
Predigttext: Apostelgeschichte 16, 16–34. (35–40)

Sonntag, 3. Mai 1964,
5. Sonntag nach Ostern: Rogate
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Jakobus 1, 22–27 oder 1. Korinther 15, 50–58
Hauptlied: Vater unser im Himmelreich (EKG 241)
Evangelium: Johannes 16, 23 b–30
Predigttext: Kolosser 4, 2–6

Donnerstag, 7. Mai 1964,
Tag der Himmelfahrt des HErrn
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Apostelgeschichte 1, 1–11
Hauptlied: Auf diesen Tag bedenken wir (EKG 91)
Evangelium: Markus 16, 14–20
Predigttext: Kolosser 1, 15–20. (21–23)

Sonntag, 10. Mai 1964,
Sonntag nach der Himmelfahrt des Herrn: Exaudi
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: 1. Petrus 4, 8–11
Hauptlied: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit (EKG 192)
Evangelium: Johannes 15, 26 bis 16, 4
Predigttext: Apostelgeschichte 1, 10–14. (15–26)

Pfingsten und Trinitatis

Sonntag, 17. Mai 1964,
Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes
(Das heilige Pfingstfest)
Liturgische Farbe: rot
Epistel: Apostelgeschichte 2, 1–18
Hauptlied: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (EKG 98)
Evangelium: Johannes 14, 23–31 a
Predigttext: Römer 8, 1–11

Montag, 18. Mai 1964, Pfingstmontag
Liturgische Farbe: rot
Epistel: Apostelgeschichte 10, 34 a. 42–48 a
Hauptlied: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (EKG 98)
Evangelium: Johannes 3, 16–21
Predigttext: Epheser 4, 11–16

Sonntag, 24. Mai 1964,
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit (Trinitatis)
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Römer 11, 33–36
Hauptlied: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (EKG 97)
oder: Gott der Vater wohn uns bei (EKG 109)
Evangelium: Johannes 3, 1–15
Predigttext: Jesaja 6, 1–8. (9–13)

Sonntag, 31. Mai 1964, 1. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Johannes 4, 16 b–21
Hauptlied: Nun bitten wir den Heiligen Geist (EKG 99)
Evangelium: Lukas 16, 19–31
Predigttext: Epheser 2, 17–22

Sonntag, 7. Juni 1964, 2. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Johannes 3, 13–18
Hauptlied: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn (EKG 245)
Evangelium: Lukas 14, 16–24
Predigttext: 1. Petrus 2, 1–10

Sonntag, 14. Juni 1964, 3. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Petrus 5, 5 c–11
Hauptlied: Allein zu dir, Herr Jesu Christ (EKG 166)
Evangelium: Lukas 15, 1–10
Predigttext: Hesekiel 18, 1–4. 21–24. 30–32

Sonntag, 21. Juni 1964, 4. Sonntag nach Trinitatis)*
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Römer 8, 18–23
Hauptlied: Heiliger Geist, du Tröster mein (EKG 101)
Evangelium: Lukas 6, 36–42
Predigttext: 1. Korinther 12, 12–27

Mittwoch, 24. Juni 1964,
Tag der Geburt Johannes des Täufers) (Johannis)*
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Jesaja 40, 1–8
Hauptlied: Christ unser Herr zum Jordan kam (EKG 146)
Evangelium: Lukas 1, 57–68 (–80)
Predigttext: Apostelgeschichte 19, 1–7

Donnerstag, 25. Juni 1964,
Gedenktag der Augsburgischen Konfession
Liturgische Farbe: rot
Epistel und Predigttext: 1. Timotheus 6, 11 b–16
Hauptlied: Es ist das Heil uns kommen her (EKG 242)
Evangelium: Matthäus 10, 26–33

---

*) siehe die Anmerkung zum Johannistag!

*) Wenn der Johannistag nicht am 24. Juni begangen wird, so wird er auf den vorhergehenden Sonntag verlegt, und sein Proprium tritt an die Stelle des Sonntagspropriums.

Sonntag, 28. Juni 1964, 5. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Petrus 3, 8–15 a
Hauptlied: Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren (EKG 206)
Evangelium: Lukas 5, 1–11
Predigttext: Apostelgeschichte 9, 1–20

Sonntag, 5. Juli 1964, 6. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Römer 6, 3–11
Hauptlied: Durch Adams Fall ist ganz verderbt (EKG 243)
Evangelium: Matthäus 5, 20–26
Predigttext: Apostelgeschichte 8, 26–40

Sonntag, 12. Juli 1964, 7. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Römer 6, 19–23
Hauptlied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (EKG 233)
Evangelium: Markus 8, 1–9
Predigttext: 1. Korinther 6, 9–14. (15–17.) 18–20

Sonntag, 19. Juli 1964, 8. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Römer 8, 12–17
Hauptlied: O gläubig Herz, gebenedei (EKG 226)
Evangelium: Matthäus 7, 15–21
Predigttext: Philipper 4, 10–20

Sonntag, 26. Juli 1964, 9. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 10, 1–13
Hauptlied: Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun (EKG 384)
Evangelium: Lukas 16, 1–9
Predigttext: Jakobus 1, 2–12

Sonntag, 2. August 1964, 10. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 12 ,1–11
Hauptlied: Wach auf, wach auf, du deutsches Land (EKG 390)
Evangelium: Lukas 19, 41–48
Predigttext: Römer 11, 25–32

Sonntag, 9. August 1964, 11. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 15, 1–10
Hauptlied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EKG 195)
Evangelium: Lukas 18, 9–14
Predigttext: 2. Samuelis 12, 1–10, 13–14

Sonntag, 16. August 1964, 12. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 2. Korinther 3, 4–9
Hauptlied: Nun lob, mein Seel, den Herren (EKG 188)
Evangelium: Markus 7, 31–37
Predigttext: Apostelgeschichte 9, 36–42

Sonntag, 23. August 1964, 13. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Galater 3, 15–22
Hauptlied: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (EKG 244)
Evangelium: Lukas 10, 23–37
Predigttext: 1. Mose 4, 1–16 a

Sonntag, 30. August 1964, 14. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Galater 5, 16–24
Hauptlied: Von Gott will ich nicht lassen (EKG 283)
Evangelium: Lukas 17, 11–19
Predigttext: 1. Thessalonicher 1, 2–10

Sonntag, 6. September 1964,
15. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Galater 5, 25 bis 6, 10
Hauptlied: Auf meinen lieben Gott (EKG 289)
Evangelium: Matthäus 6, 24–34
Predigttext: 2. Thessalonicher 3, 6–13

Sonntag, 13. September 1964,
16. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Epheser 3, 13–21
Hauptlied: Was mein Gott will, das gescheh allzeit (EKG 280)
Evangelium: Lukas 7, 11–16
Predigttext: 2. Korinther 1, 3–7

Sonntag, 20. September 1964,
17. Sonntag nach Trinitatis
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Epheser 4, 1–6
Hauptlied: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält (EKG 193)
Evangelium: Lukas 14, 1–11
Predigttext: 1. Korinther 9, 16–23

Sonntag, 27. September 1964,
*18. Sonntag nach Trinitatis *)*
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 1. Korinther 1, 4–9
Hauptlied: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr (EKG 247)
Evangelium: Matthäus 23, 34–46
Predigttext: Kolosser 3, 18–25; 4, 1

Dienstag, 29. September 1964,
*Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis) *)*
Liturgische Farbe: weiß
Epistel: Offenbarung 12, 7–12 a (b)
Hauptlied: Herr Gott, dich loben alle wir (EKG 115)
Evangelium: Matthäus 18, 1–10
Predigttext: Apostelgeschichte 5, 14. 17–29

---

*) Wenn der Michaelistag nicht am 29. September begangen wird, so wird er auf den vorhergehenden Sonntag verlegt, und sein Proprium tritt an die Stelle des Sonntagspropriums.

Sonntag, 4. Oktober 1964, 19. Sonntag nach Trinitatis (1. Sonntag nach Michaelis)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Epheser 4, 22–32
Hauptlied: Nun laßt uns Gott dem Herren (EKG 227)
Evangelium: Matthäus 9, 1–8
Predigttext: Jakobus 5, 13–20

Wird der Tag als Erntedanktag begangen, so gelten folgende Angaben:
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 2. Korinther 9, 6–11
Hauptlied: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit (EKG 380)
Evangelium: Lukas 12, 15–21
Predigttext: 1. Mose 8, 15–22

Sonntag, 11. Oktober 1964, 20. Sonntag nach Trinitatis (2. Sonntag nach Michaelis)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Epheser 5, 15–21
Hauptlied: Ach Gott vom Himmel sieh darein (EKG 177)
Evangelium: Matthäus 22, 1–14
Predigttext: Apostelgeschichte 2, 41–47

Sonntag, 18. Oktober 1964, 21. Sonntag nach Trinitatis (3. Sonntag nach Michaelis)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Epheser 6, 10–17
Hauptlied: O König Jesu Christe (EKG 203)
Evangelium: Johannes 4, 47–54
Predigttext: 1. Johannes 2, 12–17

*Sonntag, 25. Oktober 1964, 22. Sonntag nach Trinitatis (4. Sonntag nach Michaelis) *)*
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Philipper 1, 3–11
Hauptlied: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott (EKG 119)
Evangelium: Matthäus 18, 23–35
Predigttext: Römer 7, 14–25 a; (8, 1–2)

*Sonnabend, 31. Oktober 1964, Gedenktag der Reformation *)*
Liturgische Farbe: rot
Epistel: Offenbarung 14, 6–7 oder Römer 3, 20 b-28 oder Galater 5, 1–6
Hauptlied: Es ist das Heil uns kommen her (EKG 242)
Evangelium: Johannes 2, 13–22
Predigttext: Galater 5, 1–11

Sonntag, 1. November 1964, 23. Sonntag nach Trinitatis (5. Sonntag nach Michaelis)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Philipper 3, 17–21
Hauptlied: In dich hab ich gehoffet, Herr (EKG 179)
Evangelium: Matthäus 22, 15–22
Predigttext: Römer 13, 1–8

Sonntag, 8. November 1964, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres [1] (6. Sonntag nach Michaelis)
Liturgische Farbe: grün
Epistel: Kolosser 1, 9–14
Hauptlied: Mitten wir im Leben sind (EKG 309)
Evangelium: Matthäus 9, 18–26
Predigttext: Daniel 12, 1–4

Sonntag, 15. November 1964, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 2. Thessalonicher 1, 3–10 a
Hauptlied: Es ist gewißlich an der Zeit (EKG 120)
Evangelium: Matthäus 25, 31–46
Predigttext: 2. Korinther 5, 1–10

Mittwoch, 18. November 1964, Allgemeiner Buß- und Bettag
Liturgische Farbe: violett
Epistel: Römer 2, 1–11
Hauptlied: Aus tiefer Not laßt uns zu Gott (EKG 118)
Evangelium: Lukas 13, 1–9 oder Matthäus 3, 1–12
Predigttext: Jesaja 5, 1–7 [2]

Sonntag, 22. November 1964, Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag, Sonntag vom Jüngsten Tage) [3]
Liturgische Farbe: grün
Epistel: 2. Petrus 3, 3–14
Hauptlied: Wachet auf, ruft uns die Stimme (EKG 121)
Evangelium: Matthäus 25, 1–13
Predigttext: Offenbarung 4, 1–8

*) Wenn der Reformationstag nicht am 31. Oktober begangen wird, so wird er am nachfolgenden Tage (1. November) oder am vorhergehenden Sonntag gefeiert; im letzten Falle tritt sein Proprium an die Stelle des Sonntagspropriums.

B Hinweise auf staatl. Gesetze und Verordnungen

Nr. 2) Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose

Evangelisches Konsistorium Greifswald,
B 12 008 – 27/62, V den 26. 8. 1963

Im Nachgang zum Abdruck der 1. Durchführungsbestimmung zur Verordnung zur Verhütung und Be-

[1]) Dieser Sonntag kann auch mit dem Proprium des 25. Sonntags nach Trinitatis begangen werden, also:
Epistel: 1. Thessalonicher 4, 13-18
Hauptlied: Valet will ich dir geben (EKG 318)
Evangelium: Matthäus 24, 15-28
Predigttext: Jakobus 5, 7-11

[2]) Dieser Predigttext gilt, sofern die Gliedkirche nicht einen anderen Predigttext bestimmt.

[3]) Wird der Gedenktag der Entschlafenen in Verbindung mit dem letzten Sonntag des Kirchenjahres begangen, so können Lesungen und Lied dieses Tages beibehalten werden. Als liturgische Farbe kann schwarz oder weiß gewählt werden. Lesungen für den Gedenktag der Entschlafenen: Epistel 1. Korinther 15, 50-57; Evangelium Johannes 5, 24-29.

kämpfung der Tuberkulose vom 30. 12. 1961 (ABl. Grfsw. 1962 Nr. 4 S. 37) weisen wir darauf hin, daß am 30. 7. 1962 3 weitere Durchführungsbestimmungen zu dieser Verordnung erlassen und im Gesetzblatt Teil II 1962 Nr. 60 S. 513 ff veröffentlicht worden sind. Die grundlegende Verordnung vom 26. 10. 1961 zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose ist veröffentlicht im Gesetzblatt II Nr. 80/1961 S. 509 ff.

In Anbetracht der schweren Folgen und der Langwierigkeit jeder Tbc-Erkrankung bitten wir alle kirchlichen Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen in ihrem eigenen Interesse, die erwähnten Bestimmungen genau zu beachten. Im Folgenden soll auf die wichtigsten Vorschriften nochmals aufmerksam gemacht werden.

1. Röntgenreihenuntersuchungen
(§ 5 der VO sowie 2. DB)

Jede in der Deutschen Demokratischen Republik lebende Person über 12 Jahre ist verpflichtet, auf entsprechende Aufforderung hin jährlich einmal innerhalb einer festgelegten Zeitspanne in der zuständigen Untersuchungsstelle an der allgemeinen Volks-Röntgenreihenuntersuchung teilzunehmen. Unvorhergesehene Behinderung aus dringenden Gründen ist der zuständigen Kreisstelle für Tuberkulosebekämpfung umgehend mitzuteilen.

Darüber hinaus haben Personen, deren Erkrankung infolge ihrer beruflichen Tätigkeit eine erhöhte Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bedeuten würde, – insbesondere u. a. die Mitarbeiter, die Unterricht erteilen, – auf entsprechende Aufforderung hin, sich zusätzlichen Röntgenuntersuchungen zu unterziehen.

2. Tuberkuloseschutzimpfungen
(§ 6 der VO und 3. DB)

Außer Neugeborenen, Schülern bestimmter Jahrgänge und Personen aus der Umgebung Tuberkulosekranker, die vom Kreistuberkulosearzt als besonders gefährdet angesehen werden, sind nach § 6 Abs. 2 b der Verordnung in Verbindung mit § 3 Abs. 1 d der 3. Durchführungsbestimmung auch alle Erzieher und Personen, die regelmäßig Unterricht erteilen, auf eine Aufforderung hin verpflichtet, ihre Tuberkulose-Allergie testen und sich bei fehlender Allergie gemäß § 2 der 3. Durchführungsbestimmung in einer festgelegten Zeitspanne und an der angegebenen Untersuchungsstelle impfen zu lassen. Impfschäden sind umgehend der Kreistuberkulosestelle zu melden. Für diese Schäden haftet der Staat.

3. Untersuchung und Behandlung (§ 12 der VO)

Personen, die wissen oder damit rechnen müssen, daß sie tuberkulosekrank sind, haben sich umgehend ärztlich untersuchen und behandeln zu lassen.

4. Verhütungs- und Schutzmaßnahmen
(§§ 21–23 der VO und 13–16 der 4. DB)

Bei einer Erkrankung haben alle betroffenen Personen der Kreisstelle die zur wirksamen Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen erforderlichen Auskünfte zu erteilen, Feststellungen an Ort und Stelle, insbesondere über Ansteckungsquellen, Lebensweise und Umgebung der Erkrankten zu ermöglichen und den notwendigen Schutzmaßnahmen z. B. Anordnung bestimmter persönlicher Verhaltensmaßnahmen für den Patienten, Beschränkungen des Verkehrs mit anderen Personen, Umstellung von Wohnverhältnissen und beruflicher Tätigkeit und bei ansteckend Tuberkulosekranken auch Einweisung in eine stationäre Tuberkuloseeinrichtung – Folge zu leisten. Bei Nichtbefolgung einer Einweisung kann nach § 23 der Verordnung und unter den besonderen Voraussetzungen des § 16 der 4. Durchführungsbestimmung die zwangsweise Unterbringung erfolgen.

5. Desinfektionsmaßnahmen (§ 24 der VO)

Tuberkulosebefallene Gegenstände und Räume sind auf Verlangen der Kreisstelle zu desinfizieren. Sachschäden, die durch Desinfektionsmaßnahmen entstehen, werden vom Staat ersetzt.

6. Mitwirkungspflicht der Arbeitgeber
(§ 8 Abs. 2 2. DB; § 11 3. DB; § 2 Abs. 2 4. DB)

Die Arbeitgeber (Ausbildungs- und Arbeitsstätten, Heimleitungen, Leitungen von Betrieben, Verwaltungen und sonstigen Einrichtungen) haben festzustellen, ob die bei ihnen Beschäftigten sich den Röntgenuntersuchungen und Impfungen unterzogen haben, insbesondere durch Abschlußkontrollen am Ende jeden Jahres an Hand der Eintragungen im Ausweis für Arbeit- und Sozialwesen oder des Versicherungsausweises.

Sie haben außerdem, bei der Aufstellung von Übersichten zur Erfassung von Personengruppen für die Röntgenuntersuchung und die Schutzimpfung mitzuwirken.

7. Ordnungsstrafbestimmungen:
vgl. § 29 der Verordnung vom 26. 10. 1961.

Nähere Einzelheiten sind erforderlichenfalls jederzeit aus den oben angegebenen Gesetzblättern der Deutschen Demokratischen Republik zu ersehen, die bei den Superintendenturen und Räten der Gemeinden zur Einsichtnahme ausliegen.

Im Auftrage
Dr. Kayser

C. Personalnachrichten

Berufen:

Prediger Gerhard Bauer, bisher in Haynrode, Kirchenkreis Bleicherode, in die Predigerstelle Zirkow auf Rügen, Kirchenkreis Garz/Rügen, eingeführt am 4. 8. 1963.

Pastorin Rosemarie Harbarth in die Pfarrstelle Blesewitz, Kirchenkreis Anklam.
Prediger Fritz Schirr in die Predigerstelle Koblentz, Kirchenkreis Pasewalk.

In den Ruhestand versetzt:

Prediger Wilhelm Zobel, Pinnow, Kirchenkreis Wolgast, mit Wirkung vom 1. September 1963.

Verstorben:

Pfarrer i. R. Johannes Dieben in Boock, Kirchenkreis Pasewalk, am 5. August 1963 im Alter von 63 Jahren.

Superintendent i. R. Max Horn, Stralsund, früher Pfarrer und Superintendent in Neustettin, am 18. 8. 1963 im Alter von 85 Jahren.

D. Freie Stellen

E. Weitere Hinweise

F. Mitteilungen für den kirchlichen Dienst

Nr. 3) Grußwort der Vierten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Helsinki

Aus aller Welt sind wir in Helsinki unter der Losung „Christus heute" beisammen gewesen. Wieder haben wir erfahren, wie Christus uns über alle menschlichen Trennungslinien hinweg als Brüder und Schwestern miteinander verbindet, weil er der Scheidung zwischen uns Menschen und Gott ein Ende macht. In unseren täglichen Gottesdiensten, Versammlungen und Gesprächen hat sich aufs neue das Geheimnis des Erlösers aufgetan, der uns vor den lebendigen Gott stellt, unsere Schuld vor Gott auf sich nimmt, uns neues Leben schenkt und dadurch unser ganzes menschliches Dasein für Zeit und Ewigkeit zurechtbringt.

Wir leben in einer Generation, die von Hoffnungen erfüllt und zugleich von Ängsten gequält ist. Im Zeitalter der Atomkraft, der Düsenflugzeuge und der Weltraumfahrt scheint der endgültige Sieg über Armut und Hunger, Krankheit und Krieg nahe gerückt zu sein. Trotzdem leben die Menschen mehr denn je unter Mißtrauen, Vorurteil und Haß und vor allem unter der Angst vor einem atomaren, alles vernichtenden Krieg. Wohl am schärfsten ist der Riß zwischen der alten und der jungen Generation, was die Jungen als Zeichen der Zukunft begrüßen, wird von den Alten mit Mißtrauen und Besorgnis angesehen, und was ihnen wesentlich und wertvoll war, ist in den Augen der Jungen unwichtig geworden und veraltet.

Der Mensch von heute fragt nicht mehr: Wie kriege ich einen gnädigen Gott? Er fragt radikaler, elementarer, er fragt nach Gott schlechthin: Wo bist Du, Gott? Er leidet nicht mehr unter dem Zorn Gottes, sondern unter dem Eindruck von Gottes Abwesenheit, er leidet nicht mehr unter seiner Sünde, sondern unter der Sinnlosigkeit seines Daseins, er fragt nicht mehr nach dem gnädigen Gott, sondern ob Gott wirklich ist. Aber Gottes menschensuchende Liebe, die in Jesus Christus des Menschen Verlassenheit, Furcht und Sinnlosigkeit überwunden hat, ist ununterbrochen wirksam. Theologische Schulmeinungen, liturgische und kirchliche Formen sind in bestimmten geschichtlichen Situationen entstanden und haben am Aufstieg und Niedergang der Geschichte teil; der lebendige Gott aber steht als Herr der Geschichte über ihnen. Er ist auch heute am Werk, um die Menschen in die Gemeinschaft mit sich zu ziehen. Das Nein und das Ja, das er in dem Sterben und Auferstehen Jesu Christi zu dieser Welt gesprochen hat, gilt noch heute. Jesus ist der „Gott mit uns", der Gott, der mit uns ist in dieser Welt.

Darum glauben wir auch, daß Gott uns heute zu Zeugen seiner Liebe beruft, mitten in dieser von erschreckenden Möglichkeiten bedrohten Welt. Jesus Christus gestern, heute und in Ewigkeit derselbe – das bedeutet, daß wir nicht Verwalter eines Museums kirchlicher Altertümer sind, sondern daß wir die Gegenwart Gottes in Jesus Christus mitten unter uns heute bezeugen. Das bedeutet nicht, daß wir die Antwort der Väter auf die Frage nach dem gnädigen Gott preisgeben wollten – niemand auf dieser großen Versammlung lutherischer Kirchen hat das gemeint, aber daß wir diese Antwort in unserer Generation neu geben müssen, damit es dieselbe Antwort bleibt. Darum sind wir zu einer furchtlosen, ehrlichen Begegnung mit dem zeitgenössischen Denken aufgerufen. Wer frei und fröhlich und ohne Angst Gott begegnen kann, der kann auch frei, fröhlich und ohne Angst der Welt begegnen. Wir müssen den neuen Strukturen der Gesellschaft aufgeschlossen gegenüber stehen und unsere organisatorischen Formen im Lichte dieser neuen Entwicklung kritisch überprüfen. Wir müssen vor allem der vielgestaltigen Not des Menschen mit einer neuen, vertieften Gesinnung der Diakonie begegnen, d. h. im Geist Jesu Christi, der des Menschen Bruder und Diener geworden ist.

So nehmen wir den Anruf der Welt, in der wir heute leben, ernsthaft auf. Aus dem Gericht kann uns nichts retten, weder die beste Leistung noch die schönsten Ideologien und Programme. Unser Heil liegt in Christus allein, der für uns sein Blut vergossen hat und unserem Leben Sinn gibt, damit Gottes guter gnädiger Wille geschehe – wie im Himmel also auch auf Erden.

Nr. 4) Mitteilungen des Oekumenisch-missionarischen Amtes Nr. 33

Bericht über die Situation in Nepal

Wenn man vor einer Weltkarte steht, fallen die großen Länder wie UdSSR, China, Indien, USA usw. gleich ins Blickfeld. Als ich vor einigen Jahren zum erstenmal von Nepal hörte, habe ich lange gesucht, bis ich dies kleine Land im Himalaya zwischen Indien und China fand. Ein Land ohne direkten Zugang zum Meer. Aller Nachschub muß

entweder durch Indien oder China transportiert werden. Von Indien aus gibt es eine einzige Autostraße durchs Gebirge nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals. Die chinesische Regierung hat eine Straße bis zur Grenze gebaut, und wenn die Politik Indiens es erforderlich macht, könnte die Straße nach Kathmandu weitergebaut werden.

Nepal ist bis zum heutigen Tag ein Königreich. Der jetzige König ist sehr an dem Aufbau seines Landes interessiert. Dabei gibt es aber viele Schwierigkeiten. Wenn man mit dem Flugzeug nach Kathmandu fliegt, hat man den Eindruck, über ein menschenleeres Gebiet zu fliegen. Bei genauerem Hinsehen entdeckt man an die Felsen geklebte kleine Dörfer und auch kleine Feldeinheiten. Die Mehrzahl der Menschen lebt aber in den Tälern, die recht fruchtbar sind. Ein Straßennetz würde in diesem Gebirgsland ungeheure finanzielle Mittel erfordern. Deshalb wurde das Flugnetz ausgebaut, und die nepalesischen Piloten fliegen mit viel Geschick die kleinen oft noch behelfsmäßigen Bergflugplätze an. Dies ist praktisch die einzige Verbindungsmöglichkeit.

Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus Nepalesen, Tibetanern und Indern. Das Land macht den Eindruck einer hinduistischen-buddhistischen Hochburg. In der Verfassung des Landes ist festgelegt, daß niemand seine Religion wechseln darf. Ein Verstoß wird mit Strafe belegt. Wenn man durch die Hauptstadt oder die anderen kleineren Städte geht, stößt man in jeder Straße auf einen oder mehrere Tempel, die verschiedenen Gottheiten geweiht sind. Als ich mit einem hinduistischen Studenten auf dem Turm einer dieser Tempel stand und auf die Stadt mit den vielen Tempeln herabschaute, sagte ich: Man kann den Eindruck haben, daß es in dieser Stadt mehr Götter gibt als Einwohner. Ich dachte, er würde sich nun verteidigen. Nichts dergleichen, im Gegenteil antwortete er mir einige Zeit später: Ja, vielleicht sind es mehr Götter als Einwohner. Gleich darauf fragte er: Hast Du einmal beobachtet, wenn die Sonne sich im Meer spiegelt? Als ich dies bejahte, sagte er: Dann hast Du im Wasser sechs oder sieben Sonnen sehen können, aber es ist nur eine Sonne. Dies scheint mir typisch für den Hinduismus zu sein. Er hat für alles Platz, auch für Jesus Christus. Es dient alles dem einen Gott und hat eben verschiedene Ausdrucksformen. Nur mit der Verkündigung der Einzigartigkeit Christi ist hier nichts auszurichten. Hier bedarf es des Zeugnisses der Diakonie, wie wir sie vom Neuen Testament her kennen. Der Anstoß zu der Auseinandersetzung zwischen den Juden und Christus kam auch vorwiegend durch Sein Tun.

Den Christen war der Zutritt nach Nepal bis 1951 verwehrt. In diesem Jahr bekam ein Arztehepaar ein Touristenvisum, um in den Bergen Nepals Vogelstudien zu betreiben. Bei dieser Tour versorgten sie in den Bergen auch einige Kranke. Davon hörte ein Gouverneur und ließ sich dieses Arztehepaar kommen und bat sie, bei ihnen zu bleiben. Nachdem er hörte, daß sie dies gerne tun würden, aber dafür keine Erlaubnis bekämen, erwirkte der Gouverneur diese in Kathmandu.

Dies war der Beginn der United Mission of Nepal. Wobei das englische Wort mission mehr beinhaltet, als wir im Deutschen darunter verstehen. Die Regierung von Nepal machte die Auflage, daß eine Einreise nur für „diakonische Arbeit" und nicht für Missionsarbeit gegeben werden kann. Damit sind wir mitten in der heutigen ökumenischen Diskussion über Dienst und Verkündigung. Die United Mission of Nepal hat diese Bedingung akzeptiert. Sie begann die Arbeit auf dem pflegerischen und medizinischen Sektor. Im Land verteilt entstanden kleine und mittlere Kliniken. In der Hauptstadt entstand ein großes Krankenhaus, in dem jede Abteilung mit einem Facharzt besetzt und außerdem eine nepalesische Schwesternschule angeschlossen ist. In den vergangenen Jahren haben sich die Gruppen der United Mission das Vertrauen der Bevölkerung und anscheinend auch der Regierung erworben. Denn in diesem Jahre wurden Landwirte angefordert, die in den verschiedenen Bezirken auf dem Hof eines nepalesischen Bauern arbeiten sollen. Auf dem jeweiligen Hof soll dann demonstriert werden, wie die Land- und Viehwirtschaft intensiviert werden kann, und durch praktische Anschauung soll der Bezirk landwirtschaftlich beraten werden. Außerdem ist die erste technische Lehrwerkstatt im Aufbau. Die ganze Arbeit wird geleistet von den Gliedern der United Mission of Nepal, die sich jetzt aus 21 verschiedenen „Heimträgern" zusammensetzt. Es sind verschiedene Denominationen in Eintracht beieinander. Man hat nicht den Eindruck, daß hier irgendwelche Glaubensrichtungen in Spannung leben, weil man sich an die Sache Jesu Christi gestellt weiß. Es sind auch keine nationalen Gesichtspunkte im Spiel, sondern eine wahrhaft lebendige Oekumene ist entstanden, in der 21 verschiedene Nationen als Glieder mitarbeiten.

Wir dürfen schon heute voller Dankbarkeit feststellen, daß Gott Gemeinschaft und Kirche hat werden lassen. Trotz des Artikels in der Verfassung steht heute eine im Vergleich zu den Tempeln freilich kleine Kirche in der Hauptstadt, in der sich die Gemeinde Sonntag für Sonntag versammelt und ein Pfarrer aus Südindien predigt. Auf der anderen Seite hören wir davon, daß einheimische Prediger mit Gefängnis bestraft worden sind, die große Tauffeste gehalten haben. Aber ist dies etwas Neues für Christen?

Ich will abschließen mit dem Hinweis, daß ich von der ganzen Situation und Arbeit tief beeindruckt war. In Nepal stehen keine großen theologischen Diskussionen an. Aber es haben sich Christen für das Wohl der dort lebenden Menschen eingesetzt, und daraus ist Kirche entstanden. Hier waren Menschen, die hörten, die Not sahen und halfen. Hier wurde nicht Kirche geplant und organisiert, und doch entstand Kirche Jesu Christi. Hier ist keine Frage, ob Dienst Verkündigung ist, hier waren Menschen, die nach Matth. 25, 35 ff handelten. Und

da entsteht Kirche, wo Menschen den Willen Gottes tun, und nicht dort, wo wir Kirche um der Kirche willen bauen. Die Frage bleibt für uns, ob wir um solchen selbstlosen Dienst noch wissen und dazu bereit sind, getreu auf die Verheißung bauend:

Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren.

Wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird's erhalten.

Friedrich Weissinger

Herausgegeben vom Evangelischen Konsistorium Greifswald — Chefredakteur: Oberkonsistorialrat Hans Faißt, Greifswald, Kaspar-David-Friedrich-Str. 3. — Erscheint einmal monatlich. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 242 des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik. — Druck: Panzig'sche Buchdruckerei, Greifswald, Index: 31 015